

**Sitzungsvorlage**  
Info-Vorlage

Nr.: 2018/828

**Weiteres Vorgehen Stabilisierung Deponiekörper Zentraldeponie Woltersdorf**

Ausschuss Bauen, Abfall und Kreisstraßenunterhaltung	08.02.2018	TOP
--	------------	-----

Im Sommer 2016 wurde geprüft, ob das Emissionsverhalten der Deponie Woltersdorf bzgl. des Deponiegashaushaltes durch geeignete Maßnahmen, wie eine Deponiebelüftung, nachhaltig verbessert werden kann, um sowohl dem Emissions- und Klimaschutz als auch einer wirtschaftlichen Vorgehensweise Rechnung zu tragen.

Die Messungen und Untersuchungen haben die theoretischen Überlegungen bestätigt und belegt, dass ein Deponiebelüftungsverfahren für die weitere Stabilisierung von Vorteil wäre. Schon die Untersuchungen wurden durch den Bund über den Projektträger Jülich (PTJ) zu 50 % gefördert. Daraus folgende evtl. Baumaßnahmen werden ebenfalls bis zu 50% der Bau- und Planungssumme, jedoch nur bis maximal 450.000 EURO, gefördert. Anträge hierzu können in einer ersten Phase bis zum 31.03.2018 eingereicht werden. Eine zweite Phase beginnt im Oktober 2018. Erste Berechnungen zur Bausumme gehen von Baukosten in Höhe von ca. 750.000 EURO und von ca. 75.000 EURO Planungskosten aus. Die Summe von 825.000 EURO würde dann seitens des PTJ mit 412.500 EURO gefördert. Die „zweiten“ 412.500 EURO können aus der Rücklage zur Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Woltersdorf entnommen werden, da es sich hier um eine vorgezogene Maßnahme zur Rekultivierung und Nachsorge handelt. Durch die Maßnahmen der Rückbefeuchtung des Deponiekörpers (wird seit 2008 durchgeführt) und Belüftung des Deponiekörpers werden aktiv Maßnahmen ergriffen, um den Deponiekörper in einen emissionsarmen Zustand zu versetzen. Als Resultat können von der Aufsichtsbehörde Erleichterungen bei der endgültigen Rekultivierung gestattet werden. Diese wären z.B. Verzicht auf eine zweite Dichtungskomponente für den Deponiekörper. Die endgültige Rekultivierung des Deponiekörpers wird ca. 1,4 Mio. EURO kosten. Dieser Betrag wird aus den Rückstellungen zur Rekultivierungs- und Nachsorge der Deponie bezahlt. Die Einsparung eines Dichtungselementes entspricht Kosteneinsparungen bei dieser Maßnahme von ca. 50 %. Ein weiterer Effekt ist die Reduzierung des Nachsorgezeitraums. Die Rückstellungen werden für einen Zeitraum vom 30 a eingestellt. Welche tatsächliche Reduzierung dann eintritt ist nicht vorhersehbar, dieses hängt von vielen Faktoren ab. Tatsache ist, dass die frühere Entlassung der Deponie aus der Nachsorge jährliche Einsparungen von ca. 85.000 Euro zur Folge hat.

Im Weiteren müssen, nach Rücksprache mit dem RPA, drei Ingenieurbüros aufgefordert werden, auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse aus 2016 ein geeignetes Verfahren zur Stabilisierung anzubieten und hierfür die Planungen auszuarbeiten. Diese müssen dann nach Erstellung der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden. Eine weitere Beauftragung des Ingenieurbüros, welches die Untersuchungen durchgeführt hatte, ist nicht möglich.

Über die weiteren Schritte wird in den folgenden Sitzungen berichtet.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Kosten Baumaßnahme und Planung in Höhe von 825.000 EURO. Kosten sind durch Rückstellungen für Maßnahmen zur Deponierekultivierung gedeckt.